

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115 (1997)
Heft: 3

Artikel: Anstelle der Ställe: Atelier-Einbau im Ökonomieteil eines Bauernhauses
Autor: Althaus, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-79188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jürg Althaus, Bern

Anstelle der Ställe

Atelier-Einbau im Ökonomieteil eines Bauernhauses

Das Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert in Bern steht unter Denkmalschutz. Das Dach darf nicht angetastet werden. Ein Beispiel für eine Neunutzung des Ökonomieteils.

Stall und Tenn sind von alters her die funktionellen Inhalte im Ökonomieteil des traditionellen Bauernhauses. Wo aber Vieh und Heu nicht mehr untergebracht werden, wächst der Druck nach Umnutzung und Ausbau. Neunutzung von landwirtschaftlichem Brachraum ist denn auch Gegenstand vieler Diskussionen und legislatorischer Aktivitäten. Der Wohn- und Arbeitsraum im Berner Bauernhaus an der Bolligenstrasse versteht sich als Beitrag zu dieser Fragestellung.

Das Haus aus dem 18. Jahrhundert liegt im zentrumsnahen bebauten Gebiet der Stadt Bern und steht unter Denkmalschutz. Ein nutzungsneutrales, loftartiges Volumen respektiert das bauliche Erbe. Es lässt sich horizontal unterteilen in eine erste Nutzung auf Stallniveau und eine zweite selbständige Nutzung in Tennhöhe.

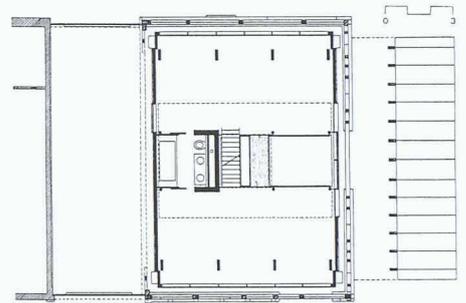
Der neue Bauteil - mit offenen Wohn- oder Atelierflächen - wird in Form eines Fahrnisbaus, eines 3stöckigen «Wohnwagens», im alten Haus untergebracht. Es ist ein selbständiger Bau, losgelöst von der bestehenden Konstruktion des Altbaus.

Das Dach des Neubauteils ist aufklappbar konstruiert aus Dreigelenk-

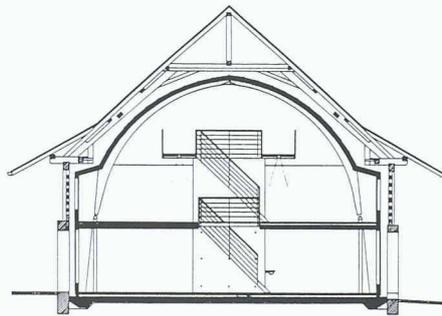
bogen in Holz, mit einer versteifenden, konkaven Sperrholzzinnenschicht. Licht wird ins Innere geführt, wo immer die bestehende Aussenhülle des Bauernhauses dies erlaubt. Daraus entsteht eine reizvolle räumliche Transparenz.

Adresse des Verfassers:

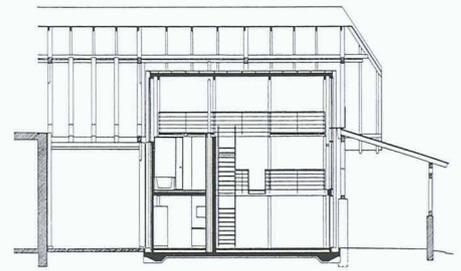
Jürg Althaus, dipl. Arch. und Planer ETH/SIA,
Mottastrasse 1, 3000 Bern 6.



Grundriss 1. OG



Querschnitt



Einbau: Längsschnitt



Aufnahmeplan Bauernhaus: Ansicht Nord-West

Konstruktionsdetails

Primärkonstruktion:
Dreigelenkbogen aus Brettschichtholz 120 mm

Sekundärkonstruktion:
Dachschale aus Sperrholz 30 mm

Gebäudehülle:

- Dach: Steinwollplatte 2×60 mm
- Wand: Steilwollplatte 100 mm
- Verkleidung innen: Fermacel 2×12,5 mm weiss gestrichen
- Verkleidung aussen: Sperrholz Douglasie 12 mm



Blick durch das Galeriegeschoss